

## Bibliographische Daten

**Titel:** Psalmen || Davids/ mit vorge=||hender Anzeig eines jeden Psalmen || Jnhalts/ vnd darauff folgenden andechtigen || Gebeten/ vnd anderen Geistlichen Liedern/|| ... Samt dem Christlichen Catechismo/|| Kirchen Ceremonien/ vnd Gebeten/ wie die || in Kirchen vnd Schulen/ weiland der || Churfürstlichen/ jetzt Fürstlichen || Pfaltz getrieben werden.||

**Ersteller:** Ambrosius Lobwasser

**Signatur:** Theol. 12. 181

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der CXIX. Psalm.

ware grunde ist seiner Kirche / vnnnd wie wol er  
den Menschen veracht vnd verworffen / wir ihn de  
statts für vnsern König vnd Erlöser erkennen / en  
lich der frucht deiner güte vnd barmherzigkeit zu  
niessen / Amen.

Der CXIX. Psalm.

Beati immaculati in via.

Ein vbertrefflicher künstlicher vnd gewaltig  
Psalm, darinnen David nicht genugsam  
zehlen kan, das lob deß Gesetzes Gott  
vnd die lust vnd lieb die er dazu tregt, da  
rinnen er viel klagens, vnd dagegē tröstun  
einmenget. Ist ein Psalm welchen ein gle  
biger Mensch allzeit im hertzen vnn  
Mund haben sol.

**W**Er Gottes wort hat vnd bleibt dabey /  
Vnd hüt sich für abgötteren /  
Der ist fürwar ein seliger man /  
Der auch den Teuffel truzen kan.  
Er helle Gotts wort für kein gedicht /  
Zum Herren hat sein zuversicht /  
Denselben rüfft er täglich an /  
Daf er bleib auff der rechten ban.  
Nach Gottes wort verlangt in seß : /  
Er fragt nichts nach vnnützer L. hr /